

## INHALTSVERZEICHNIS

Dank .....	9
„La voie est tracée“ – Einleitung .....	11
I LISZTS WEGE ZU SCHUBERT .....	16
Auf den Spuren Schuberts in Wien .....	16
„Im brillanten Styl“ – Czernys Schubert-Fantasien .....	20
„Le musicien-poète de l’Allemagne“ – frühe Schubert-Rezeption in Paris .....	26
Arrangieren und Bearbeiten bei Liszt .....	34
II DIE LIEDTRANSKRIPTION ALS NEUE GATTUNG .....	38
<i>Die Rose</i> – „toute ma vie de 16 à 19 ans“ .....	39
„Jamais Goethe et Schubert n’ont été compris ainsi“ – Franz Liszt und Marie d’Agoult .....	42
Thalberg und Liszt: Zwei Rivalen singen Schuberts Lieder am Klavier .....	44
Zu Papier gebrachte Improvisationen .....	53
Schubert-Lieder im Konzertsaal: Liszts Wiener Konzerte von 1838 .....	55
„Weder Variationen noch Potpourris“ – Problematik einer Typologie .....	59
„Von Fr. Liszt in seinen Concerten mit außerordentlichem Beifalle vorgetragen“ – Haslinger, Diabelli & Co. edieren im Eiltempo .....	61
Erste Misstöne .....	64
III HÖHEPUNKTE DER FRÜHEN SCHUBERT-REZEPTION:	
<i>12 LIEDER VON FRANZ SCHUBERT</i> .....	66
<i>Sei mir begrüßt</i> als Lisztsches Liebesständchen .....	67
<i>Auf dem Wasser zu singen</i> : Barcarole mit zusätzlicher Strophe .....	68
„Et quelquefois les larmes me viennent aux yeux“ – <i>Du bist die Ruh</i> ’ .....	70
<i>Erlkönig</i> „mit dem Zaubermantel der Romantik“ .....	71
<i>Meeresstille</i> mit Untertönen .....	73
<i>Die junge Nonne</i> mit Erlösungsschluss .....	75
<i>Frühlingsglaube</i> ohne Einschränkung .....	76
<i>Gretchen am Spinnrade</i> mit gesteigerter Herzfrequenz .....	78
Spiel mit den Registern im <i>Ständchen von Shakespeare</i> .....	79
<i>Rastlose Liebe</i> mit Geschwindmarsch .....	81
Tremolierende Geisterstimmen in <i>Der Wanderer</i> .....	83
<i>Ave Maria</i> – idealisiertes Portrait Marie d’Agoults .....	86

IV SCHUBERTS LIEDERZYKLEN NEU KOMPONIERT .....	91
<i>Schwanengesang</i> mit schaurigem Anfang und Ende .....	91
<i>Die Stadt</i> als eruptiver Klagegesang .....	93
Das zerstreute <i>Fischermädchen</i> .....	96
<i>Aufenthalt</i> mit Herzklopfen .....	97
Tränenreiches Rezitativ <i>Am Meer</i> .....	98
<i>Abschied</i> : „Humoristisch vorzutragen“ .....	99
Klangliche Extreme <i>In der Ferne</i> .....	101
<i>Ständchen</i> im Duett .....	102
<i>Ihr Bild</i> als langsame Einleitung zu <i>Frühlingssehnsucht</i> .....	105
<i>Liebesbotschaft</i> als Liebestraum .....	106
Des <i>Atlas</i> Liebesleid .....	107
Minimalistischer <i>Doppelgänger</i> .....	109
Treuegelöbnis <i>Taubenpost?</i> .....	111
<i>Kriegers Ahnung</i> – verzweifelte Schlussnummer .....	113
Pianistische Neuinszenierung der <i>Winterreise</i> .....	115
<i>Gute Nacht</i> – kapriziöse Klaviervariationen .....	118
<i>Die Nebensonnen</i> weitergedichtet .....	119
<i>Mut</i> – Klanggewalt mit Durschluss .....	121
<i>Die Post</i> – rhetorisches Klavierspiel .....	123
„Ver-rückte“ <i>Erstarrung</i> .....	124
Verhinderte <i>Wasserflut</i> .....	125
<i>Der Lindenbaum</i> mit flirrenden Trillerketten .....	126
„Keiner will ihn hören“: <i>Der Leiermann</i> in Kurzfassung .....	128
<i>Täuschung</i> als Spiel mit der Erwartung .....	130
Das „schauerliche“ <i>Wirtshaus</i> .....	131
<i>Der stürmische Morgen</i> und <i>Im Dorfe</i> als dreiteiliges Finale .....	132
<i>Die schöne Müllerin</i> in Suitenform .....	135
<i>Das Wandern</i> – Auftritt des Müllerburschen .....	136
Verlängerter Zwiesang in <i>Der Müller und der Bach</i> .....	138
<i>Der Jäger</i> und <i>Die böse Farbe</i> als tollkühnes Scherzo .....	139
<i>Wohin?</i> mit auskomponiertem „Sich-Entfernen“ .....	142
<i>Ungeduld</i> als Programm .....	143
V ZWEI SCHUBERT-SAMMLUNGEN ALS ZEUGEN	
EINER GESCHEITERTEN BEZIEHUNG .....	145
„Je vous aime religieusement“ – <i>Franz Schuberts geistliche Lieder</i> .....	145
<i>Litanei</i> der betrogenen Mädchen .....	147
<i>Himmelsfunken</i> – der Odem Gottes .....	148
<i>Die Gestirne</i> als orchestrale „Concerttranskription“ .....	149
<i>Hymne</i> – gespenstische Ruhe nach dem Sturm .....	150
Einblick in Liszts Werkstatt: <i>6 Melodien von Franz Schubert</i> .....	152
<i>Lebe wohl!</i> – ein Missverständnis .....	154
<i>Mädchens Klage</i> als virtuose Überwucherung? .....	155

<i>Das Zügelglöcklein</i> mit <i>Lindenbaum</i> -Assoziation .....	156
<i>Trockne Blumen</i> – kein Sakrileg! .....	158
„Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben!“ Drei <i>Ungeduld</i> -Schlüsse im Vergleich .....	160
<i>Die Forelle</i> im Doppelpack .....	162
VI EXKURS: DIE SCHUBERT-BEARBEITUNGEN STEPHEN HELLERS	168
VII WIENER „BACKHÄNDEL“: DIE <i>SOIRÉES DE VIENNE</i> IN DOPPELAUTORSCHAFT SCHUBERT/LISZT .....	178
Soirée Nr. 1 – Walzer, Ländler und Deutscher als rondoartige Suite .....	181
Soirée Nr. 2 mit neuer Coda im Schubertschen Ton .....	182
Soirée Nr. 3 – dreiteilige Form mit Schlussstretta .....	183
Soirée Nr. 4 mit Beethoven-Zitat .....	185
Soirée Nr. 5 als auskomponiertes „Raisonnement von Enharmonik“ .....	188
Soirée Nr. 6 – Liszts Lieblingsnummer mit Varianten .....	190
Soirée Nr. 7 mit „Valse mélancolique“ .....	193
Soirée Nr. 8 als virtuoses Schaustück .....	194
Soirée Nr. 9 – <i>Trauerwalzer</i> mit Teufelslachen .....	195
VIII SCHUBERTS UND LISZTS UNGARISCHER TON .....	198
„Phantasiengarn“ nach Schubert .....	198
„Alla zingarese“ – Liszts produktives Missverständnis .....	205
„Echt nationale Auffassung“ – über das ungarische Idiom in der Musik .....	209
Liszts <i>Mélodies hongroises d’après Schubert</i> .....	211
Eröffnungssatz mit Vorgeschmack auf die <i>Ungarischen Rhapsodien</i> .....	212
<i>Ungarischer Marsch</i> „ganz nach Liszts Herzen geschaffen“ .....	217
Finale mit „zigeunerhafter Leidenschaft“ .....	224
Schuberts Spuren in den <i>Ungarischen Rhapsodien</i> .....	225
IX KAPPELLMEISTER LISZTS ORCHESTRALER ZUGANG ZU SCHUBERT .....	233
„Ab imo pectore“: die <i>Wandererfantasia</i> als Klavierkonzert .....	233
Bloß ein „Act künstlerischer Pietät“? Liszts Uraufführung der Oper <i>Alfonso und Estrella</i> .....	247
„Liederstammeln“ und „Orchestergesumme“ – orchestrierte Schubert- Lieder für Emilie Genast .....	253
<i>Allegro trionfante</i> – Schuberts Märsche in Lisztscher Manier .....	264
<i>Trauermarsch</i> mit und ohne Apotheose .....	265
<i>Grande marche</i> mit weitergedichtetem Trio .....	269
<i>Reiter-Marsch</i> als kunstvolles Klavier-Potpourri .....	273

Liszt und Tausig: <i>Marche militaire</i> von Lehrer und Schüler im Vergleich .....	278
<b>X LISZT ALS HERAUSGEBER SCHUBERTS .....</b>	<b>284</b>
„Das Resultat meines langjährigen, leidenschaftlichen Verkehrs mit Schubert’s Claviercompositionen“ .....	284
<i>Wandererfantasie</i> „selon la technique pianistique moderne“ .....	289
<i>Sonate a-Moll</i> – „anmuthig auszuführen“ .....	297
„Scharf, kühn und lebenslustig“ – <i>Sonate D-Dur</i> .....	298
Licht und Schatten: <i>Sonate G-Dur</i> mit Pedaleffekt .....	300
Schuberts <i>Impromptus</i> in Lisztscher Interpretation .....	301
„ <i>Momens musicals</i> “ – innige Gesangsmomente .....	305
„Juwelen feinster Sorte“ – Schuberts Tänze .....	306
 <b>XI „MEHR GETRÄUMT ALS BETONT“ – ÄSTHETIK UND DRAMATURGIE DES SCHUBERT-BILDES BEI LISZT .....</b>	 <b>309</b>
 <b>ANHANG .....</b>	 <b>312</b>
Liszts Schubert-Transkriptionen im Überblick .....	312
Eckpfeiler der Lisztschen Schubert-Rezeption .....	318
Abkürzungsverzeichnis .....	321
Musikalienverzeichnis und Bibliografie .....	321
1.1 Musikalien .....	321
1.2 Liszt als Herausgeber Schuberts .....	323
2. Schriften .....	323
3. Sekundärliteratur .....	323